

# Schulnachrichten.

## I. Chronik des Gymnasiums.

- 1) Während der letzten Herbstferien wurde unserer Stadt die Ehre eines Besuchs von des Geheimen Staatsministers Eichborn Excellenz zu Theil. Hochderselbe erkundigte sich auf das Angelegenlichste über den Zustand und die Bedürfnisse der hiesigen höhern Bildungsanstalt und versicherte die Vorstände derselben (fast sämtliche Lehrer waren verreist) in huldvoller und anerkennender Weise einer theilnehmenden Berücksichtigung der vorgetragenen Wünsche.
- 2) Das neue Schuljahr wurde am 9. Oktober mit dem üblichen Gottesdienste begonnen, worauf die Schulgesetze bekannt gemacht und die neu aufgenommenen, sowie diejenigen Schüler geprüft wurden, über deren Reife für eine höhere Klasse noch Zweifel obwalteten.
- 3) Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in der Kirche durch ein Hochamt und demnächst im Gymnasium durch Gesang der Schüler und eine Festrede des Herrn Dr. Schulz gefeiert, in welcher unter Hinweisung auf die Bedeutung des Festes ans Herz gelegt wurde, mit welchen Entschliefungen der studirende Jüngling sich am würdigsten und besten bei der Feier des Tages betheilige.
- 4) Der Unterricht während des Wintersemesters hatte, kurz andauernde Unpäßlichkeiten einzelner Lehrer abgerechnet, seinen ungestörten Fortgang. Nicht so ungetrübt sollte der Sommerkurs vorübergehen. Herr Dr. Schulz, welcher seit dem Herbst 1839 der Anstalt als Lehrer angehörte, folgte im April d. J. einem Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Conitz. Das Ausscheiden eines so allgemein geachteten, mit gediegenen Kenntnissen und einer glücklichen Lehrgabe ausgestatteten Mannes aus dem Collegium konnte nur mit Bedauern vernommen werden, wie sich dieses denn auch allseitig in den ehrenvollsten Beweisen kund gab.

Wir mußten es der Fürsorge der vorgesetzten Behörde Dank wissen, daß an demselben Tage, wo der Director vor den versammelten Lehrern und Schülern an den Herrn Dr. Schulz, und dieser an seine bisherigen Collegen und Zöglinge Worte des Abschieds richtete, in die erledigte Stelle ein Nachfolger in der Person des Herrn Caspar Wegener eingeführt werden konnte. Im Jahre 1809 in Münster geboren, widmete sich derselbe nach absolvirtem Gymnasium auf der Akademie in Münster und demnächst auf der Universität Berlin dem Studium der Philologie, bekleidete, sowohl während seiner Studien, als auch noch nach bestandener Prüfung pro facultate docendi bei dem Wirkl. Geh. Ober-Justizrath v. Duesberg, dem Sardinischen Gesandten Grafen D' Aglié und zuletzt bei dem Geh. Ober-Regierungs-rath v. Beckendorff Hauslehrerstellen, trat im Sommer 1842 als provisorischer Lehrer an der neu errichteten Ritterakademie zu Bedburg ein, und privatisirte, nachdem er diese Stelle aus freiem Entschlusse aufgegeben hatte, bis zu seiner, im letzten Frühjahr erfolgten definitiven Anstellung in seiner Vaterstadt. Wenn demnach

Herr Wegener auch nur kurze Zeit an einer öffentlichen Bildungsanstalt unterrichtet hat, so fehlt es ihm dennoch nicht an einer vieljährigen Übung, so wie denn schon der Name der Männer, die ihn zum Erzieher und Lehrer ihrer Jugend wählten, für einen richtigen pädagogischen Takt zeugen muß. Leider war es dem neuen Collegen nicht gegönnt, sein Amt mit freudigem Muthe und der Aussicht einer vollgültigen Probe seiner Wirksamkeit zu beginnen; er erkrankte schon einige Tage nach seiner Einführung an einem Wechselfieber, welches ihn den ganzen Sommer hindurch nicht zu Kräften kommen ließ, so daß er nur mit großen Unterbrechungen seine Stelle versehen konnte. Waren wir auch alle gerne bereit, ihn zu vertreten und während der heftigern Fieberanfalle und eines mehrwöchentlichen Urlaubs seine sämtlichen Lehrstunden unter uns zu vertheilen; so ließ sich doch der Nachtheil einer solchen Zersplitterung des Unterrichts, für die Klasse besonders, in welcher Herr Wegener das Ordinariat führte, nicht verkennen. Wir wollen hoffen, daß dieser College beim Beginne des kommenden Schuljahres mit erneuter Kraft in volle Thätigkeit treten könne, und daß überhaupt der Unterricht nicht wieder so vielfache Störungen erleide, als dieses im letztverflossenen Jahre der Fall war. Leider aber steht dem Gymnasium schon wieder ein herber, schwer zu ersetzender Verlust bevor. Herr Oberlehrer Focke, der sich gleich sehr durch sein treues, erfolgreiches Wirken, wie durch die Biederkeit des Charakters und seine Gemüthlichkeit die allgemeine Achtung und Liebe in einem seltenen Grade erworben hat, wird uns mit dem Schlusse des Jahres verlassen, um eine Pfarrstelle in Horn anzutreten! Möge der Segen, der hier seiner Saat so schönes Gedeihen gab, ihn in die neue Gemeinde begleiten. In den Herzen seiner zahlreichen Schüler der Eltern und Collegen bleibt ihm ein dauerndes Andenken gesichert.

- 5) Am 20. Juni wurde ein neuer Turnplatz für das Gymnasium mit einer kurzen Rede des Directors und einem Vortrage des Oberprimaners Vogt eröffnet. Herr Graf Egon v. Fürstenberg, hatte die Güte, drei und einen halben Morgen eines, unmittelbar am Eichholze, einer nahen schattigen Anlage, gelegenen Grundstückes gegen billige Pacht auf eine längere Reihe von Jahren zu gedachtem Zwecke zu überlassen, wodurch das Gymnasium endlich einer großen Verlegenheit überhoben ist. Bei dem Mangel an Fonds zur Bestreitung auch nur der nothdürftigsten Einrichtungen kam die hohe Verordnung erwünscht, daß regelmäßige Beiträge auch von solchen Schülern zu erheben seien, die sich aus irgend einem Grunde vom Turnen dispensiren lassen. Das Gymnasial-Curatorium wies mit höherer Genehmigung vorläufig eine Summe zur sofortigen Anschaffung der nöthigsten Geräthe an, so daß, wenn die Mittel auch nur noch gering sind, bei dem sehr lebhaften Eifer der Schüler zu erwarten steht, es werde das Gymnasium, welches schon vor den, in neuerer Zeit erschienenen Verfügungen dem Turnunterricht eine lebhafteste Aufmerksamkeit gewidmet hatte, dem Zwecke solcher, neuerdings mit Nachdruck empfohlenen Institute genügend entsprechen.

Die Errichtung einer Bade- und Schwimm-Anstalt fand bis dahin noch große Hindernisse, die indessen sicherlich bereits beseitigt sein würden, wenn die Witterung das Bedürfniß einer solchen fühlbarer gemacht hätte. Es ist, nach der Theilnahme zu urtheilen, die dieser Plan hier findet, nicht zu bezweifeln, daß diese Unternehmung die erforderliche Unterstützung finden, und daß auch die Stadt ein kleines Opfer nicht scheuen werde, um, abgesehen von dem entschiedenen Einflusse des geregelten Badens auf Kräftigung der Gesundheit, vielleicht manche Familie vor größern und theuerern Opfern zu sichern, oder doch Ordnung und Sittlichkeit unter der Jugend zu wahren.

- 6) Die Klassenprüfungen wurden zum Theil vor, zum Theil nach Ostern in vorschriftmäßiger Weise abgehalten.
- 7) Der Gesundheitszustand unter den Zöglingen der Anstalt kann ein recht erfreulicher genannt werden. Von Seiten der Schule sind die Anordnungen so getroffen, daß einem Schüler, der die festgesetzten Arbeitsstunden gewissenhaft benutzen will, ein geraumer Theil des Tages zu Erholungen übrig bleibt. Den Eltern und insbesondere den Wirthen auswärtiger Schüler können wir es nicht dringend genug anempfehlen, strenge über die häusliche Ordnung zu wachen, und verkehrte Richtungen zeitig zur Anzeige zu bringen. Vor Allem leiste man der Weichlichkeit und Bequemlichkeit keinen Vorschub durch leichtfertige Entschuldigungen. Daß unter den Primanern

öftere Klagen über Brustbeschwerden vorkommen, mag zum Theil seinen Grund in der Entwicklungsperiode dieser Altersstufe der Jugend haben, wenigstens ist diese Erscheinung auch sonst nicht selten; möglich ist es aber auch, daß am hiesigen Orte die schlecht construirten Schulbänke mit Schuld tragen, deren Abschaffung bereits beantragt und von der Hochlöbl. Regierung hierselbst schon für das nächste Schuljahr in Aussicht gestellt ist.

- 8) Es gereicht dem Lehrercollegium zur großen Freude, berichten zu können, daß es im Verlaufe des ganzen Schuljahres, mit Ausnahme eines Falles, wo zwei Schüler wegen Wirthshausbesuches mit Carcer bestraft wurden, keine Veranlassung gefunden hat, eine schwerere Schulstrafe auszusprechen.
- 9) Auch in diesem Jahre sind aus den Beiländen der Gymnasialkasse 400 Thaler zur gleichmäßigen Verteilung unter das Lehrercollegium als Gratifikationen zu je 50 Thlr. bewilligt worden.
- 10) Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. Juni d. J. haben des Königs Majestät geruht, der Abänderung der frühern Bestimmungen über die, unter dem 7. November 1842 dem Gymnasium gnädigst überwiesenen, zum ehemaligen Norbertiner-Kloster gehörigen weitem Räume die Genehmigung zu ertheilen, wonach die bisherige Pfarrwohnung, welche die andere Hälfte des Gymnasial-Gebäudes einnahm, zum Theil zur Erweiterung der Gymnasial-Klassen, zum Theil zur Dienstwohnung des Directors und des Schuldieners verwendet, die bisherige Wohnung des Directors dagegen zur Aufnahme des Domänen-Rentamtes und zu einer Lehrerwohnung eingerichtet werden soll. Die Verbesserung resp. Erweiterung der übrigen Dienstwohnungen für die Gymnasiallehrer, so wie die Gewinnung größerer und besser gelegener Räume für die Bibliothek und das naturhistorische und physikalische Cabinet stehen mit diesem Plane in engster Verbindung. Dank dem erhabenen Geber, Dank auch den hohen Behörden, die der Verbesserung unserer Schulzustände eine so anerkennenswerthe Sorge widmen!

## B e r i c h t über die Jubelfeier des Gymnasiums.

Am 26. October v. J. wurde die, durch eine besondere Einladungsschrift angekündigte zweite Säcularfeier des Gymnasiums begangen. Fiel dieselbe auch in eine Jahreszeit, die Manchen der entfernter wohnenden frühern Schüler abhalten mochte, persönlich zu erscheinen; so fehlte es dagegen nicht an den sprechendsten Beweisen einer innigen Theilnahme aller der Männer, die als Lehrer oder Schüler irgend wann der Anstalt angehört haben, so wie denn auch die hohen Schulbehörden, die Gymnasien der Provinz, die Bewohner der Umgegend und sämtliche Beamteten und Bürger dieser Stadt ihre Achtung für die zweihundertjährige, segensreiche Wirksamkeit des Gymnasiums und das lebendigste Interesse für deren Fortblüthe durch Wort und That offenbarten. Der Raum gestattet es nicht, die gebaltreichen, höchst schätzbaren Documente der Pietät mitzutheilen, welche auf die, von dem festordnenden Comité erlassenen Einladungen von nahe und fern eingegangen sind, und nicht wenig dazu beigetragen haben, in den Gemüthern deren, die mit den abwesenden, zum Theil hochgestellten und verdienstvollen Männern in der Jugend in einem nähern Verhältnisse gestanden hatten, die Stimmung für die Feier des Tages zu erhöhen. Sie sowohl, als auch das geschmackvoll ausgestattete Album, in welches sämtliche Theilnehmer des Festes, die gegenwärtigen Schüler des Gymnasiums mit eingeschlossen, sich eingetragen haben oder sich nachträglich noch eintragen werden, sollen als ein theures Vermächtniß auch für die kommenden Pfleger und Zöglinge der Anstalt die sorglichste Aufbewahrung finden.

Am Vorabende des Festes versammelte sich das Comité und die ehemaligen Schüler des Gymnasiums in dem, am Markt gelegenen Gasthose „Zum König von Preußen“ zur Begrüßung der erwarteten Gäste. Es konnte nicht fehlen, daß bei dem ersten Wiedersehen der Jugendfreunde von verschiedenen Altersstufen und auch einiger der frühern Lehrer die Gesellschaft von den mannigfaltigsten Gefühlen bewegt wurde, bis der in der Stille vorbereitete Fackelzug der jetzigen Gymnasialisten durch die dichtgedrängte Menge der Zuschauer unter Musikkbegleitung heranzog, und aus dem herrlich beleuchteten Schülerkreise als Ausdruck der Verehrung und Anhänglichkeit für die Männer, die, früher

Zöglinge derselben Anstalt, jetzt in ihren verschiedenen Wirkungskreisen Zeugniß geben von der Würde und Güte der gemeinsamen Pflegerin, begeisterter Gesang und Hoch ertönten, und in den Herzen selbst der hochbejahrten ehemaligen Commilitonen die freudigste Nübrung und demnächst eine jugendlich beitere Stimmung hervorriefen. Eine Deputation der Gymnasialisten drückte in schlichten, herzlichen Worten die Empfindungen aus, die den Sängerkhor und seine Begleiter belebten, und bald darauf trat der älteste der anwesenden ehemaligen Schüler, Herr Geheimer Justizrath v. Bigeleben, der zur Zeit des letzten Churfürsten als Mitglied der Schul-Commission und unter Hessischer Regierung als Kirchen- und Schulrath der Wehlfahrt des Laurentianums eine treue Sorge widmete, von dem Justiz-Commissar Herrn Dr. Droege, einem der thätigsten Anordner des Festes, begleitet, in den Kreis der Fackelträger, und dankte im Namen der Vegrüßten für die Beweise der Hochachtung gegen die Verdienste einer so ehrwürdigen Lehranstalt und der Sympathie für deren Jünger. Festgeläute und ein gleichzeitig abgebranntes Feuerwerk gaben diesem Aufzuge das Ansehen einer allgemeinen Huldigung.

Am andern Morgen kündeten Böllerschüsse und Glockentöne den festlichen Tag an. Vor dem Beginne des Hochamtes gingen zwei Primaner, als Marschälle, im Geleite des Ordinarius der obersten Klasse den, von dem Comité angeordneten Zügen der Theilnehmer entgegen, und luden sie zum Anschlusse an die, vor der Kirche aufgestellten Gymnasialisten ein. An der Spitze der Aufkommenden wehten zwei neue seidene Fahnen: die eine, von einem würdigen Greise, dem Oberlandesgerichts-Archivar Hrn. Hüser, getragen, welcher gerade vor 50 Jahren als Abiturient vom Gymnasium entlassen worden war, zeigte in der Mitte das Bild des h. Laurentius, von welchem das Gymnasium den Namen führt, zur Seite den preussischen Adler und um den Rand die Inschrift: „Almae Matri Discipuli Priores Pietatis Signum, a. d. VII. Cal. Nov. MDCCCXLIII.“; die andre, getragen von dem Stadtverordneten Herrn Schumacher trug das Bild des h. Norbertus, des Ordensstifters, zur Seite das Stadtwappen und um den Rand die Worte: „Gymnasio Laurentiano, Saeculum Alterum Celebranti, Cives Arnbergenses“, nebst Jahrszahl. Diesen Fahnen schlossen sich die ehemaligen Schüler und Lehrer, das Gymnasial-Curatorium, einige Gymnasial-Directoren der Provinz und die Beamten der Königl. Regierung und der Justiz-Collegien, so wie der hierauf folgenden Schützenfahne die städtischen Beamten, das Schützencorps und die übrigen Bürger an, und nahmen in der Kirche die, für die verschiedenen Abtheilungen des Zuges bestimmten Plätze ein. Bald nach dem Beginne des Hochamtes trat auch des Hrn. Oberpräsidenten Hrn. v. Vincke Excellenz in das Chör demnächst Altare ein, und es war in eines Jeden Auge zu lesen, mit welcher freudigen Erwartung man der Ankunft des allverehrten Gastes entgegengeesehen hatte. Zur Verherrlichung der kirchlichen Feier trug die hiesige Liedertafel, welche eine Messe von Zoellner sang, wesentlich bei. Zum Schlusse des Gottesdienstes wurden die beiden erwähnten Ehrenfahnen eingeseget und während dieser heil. Handlung ein Psalm von Schnabel vorgetragen. Demnächst begab sich die Versammlung in geordnetem Zuge nach dem Rathhause, in dessen festlich geschmücktem Saale der Redeact in der, in dem Festprogramme näher bezeichneten Weise vor einem sehr zahlreichen Auditorium Statt fand. Als der Director die Festrede beendet hatte, trat von der einen Seite der Geh. Justizrath, Herr v. Bigeleben im Namen der frühern Schüler des Gymnasiums, von der andern der Bürgermeister Herr Wulff im Namen der Bürger von Arnberg vor denselben hin, und überreichten, ein jeder unter einer tiefgefühlten und ergreifenden Anrede an die gegenwärtigen Lehrer und Schüler, die Fahnen als Zeichen dankbarer und hochachtungsvoller Schätzung des frühern, als Anerkennung des gegenwärtigen und als Palladien des zukünftigen Wirkens der, ins dritte Jahrhundert ihres Bestehens eintretenden Bildungsanstalt.

Der Geist der Liebe und sinnige Heiterkeit belebte das im Casinosaale veranstaltete, zahlreich besuchte Festmahl, wo im Einklange aller Herzen unsres geliebten und verehrten Herrscherpaares und des ganzen königlichen Hauses, der Stifter, Beschützer und Pfleger des Gymnasiums und seiner Zöglinge, insbesondere auch noch der hohen Schul- und Landescollegien und ihrer anwesenden Chefs in begeisterten Toasten gedacht wurde.

Das Gymnasium zu Dortmund, welches kurze Zeit vorher seine 3. Säcularfeier begangen hatte, bekundete seine Theilnahme durch Widmung einer tabula gratulatoria, die eben noch zeitig genug eintraf, um auch den auswärtigen Gästen mitgetheilt zu werden. Sie ist folgenden Inhalts:

Q. B. F. F. Q. S.

**GYMNASIO ARNESBERGHENSI**

INTER BELLI TRICENNALIS TERRORES ET ARMORUM STREPITUS  
A PIO ABBATE WEDINGHUSANO

UT MUSIS GRAECIS ET LATINIS REFUGIUM ESSET CONDITO  
POSTEA

ELECTORUM COLONIENSIS PRAESIDIO ET CURA  
NUPER

REGUM BORUSSIAE AUGUSTISSIMORUM ET POTENTISSIMORUM  
LIBERALITATE ET MUNIFICENTIA INSIGNITER  
AUCTO AMPLIFICATO ORNATO

QUOD ORIGINIS SUAE MEMOR

ARMIS INGENII ET LITERARUM NOBILIORIBUS CONTRA BARBARIEM  
DIMICAVIT

JUVENTUTEM PATRIAE SPEM NON SOLUM BONIS ARTIBUS EXCOLUIT SED  
ETIAM VERA PIETATE QUAE NON IN RITUM DIVERSITATE SED IN ANIMORUM  
CANDORE PONENDA IMBUIE EOQUE DOCUIT SCHOLAS MAIORUM GENTIUM  
CONDITAS ESSE ET ALTIORIS ERUDITIONIS ET GENEROSAE TOLERANTIAE  
DISCORDIAS ABHORRENTIS EXEMPLUM VULGO PRAEIRENT

NOBILI JUVENTUTIS PALAESTRAE

TERTIUM SECLUM NUNC AUSPICANTI

*ET A. D. VII. Cal. NOVEMBR. MDCCCXLIII*

**SOLEMNIA SECULARIA ITERUM INSTAURATA CELEBRANTI**

PROPINQUITATIS COGNATIONIS PIETATIS TESTIMONIUM

ESSE VOLUIT

QUARTUM SECLUM PAUCIS ABHINC DIEBUS AUSPICATUM

**ARCHIGYMNASIUM TREMONIENSE.**

Für den Abend war ein Ball in dem Rathhause veranstaltet, zu welchem Jedem der Zutritt gestattet war, bei dem ein Interesse für die Feier des Tages vorausgesetzt werden konnte. Das ganze Haus war für diesen Zweck eingeräumt und mit großem Aufwande geschmückt. Bei der Decoration des Saales war darauf Bedacht genommen, durch Inschriften, Transparente, Lichtpyramiden und Blumen- gewinde die Bedeutung des Festes, so wie die Verdienste der verschiedenen Landesherrn um Förderung der Wissenschaft und Kunst, zu vergegenwärtigen. Ihre Excellenzen der Oberpräsident Frhr. v. Vincke und der Präsident des Oberappellations- und Cassationsgerichts zu Darmstadt, Frhr. von Arens, welcher als ehemaliger Schüler des Gymnasiums der Einladung des Comité's hierhin gefolgt war, sowie die Honoratioren hiesiger Stadt, erhöhten auch diese Festlichkeit durch ihre Gegenwart.

Am folgenden Nachmittage zogen die Lehrer und Schüler des Gymnasiums mit den neuen Fahnen und unter Musikbegleitung aus, um auf einer benachbarten, eine weite und wundervolle Aussicht gewährenden Anhöhe, der

sogenannten *Wigenscheide*, zum Andenken der Jubelfeier eine Eiche zu pflanzen. Es stand eine große Anzahl der hiesigen Bewohner im Begriff, sich dem Zuge anzuschließen; leider aber führte das plötzlich eingetretene Regenwetter eine Störung herbei. Der jugendliche Muth der Schüler ließ sich dadurch nicht erkalten; unter Musik und Gesang rückte der Zug seinem Ziele zu. Herr Oberlehrer *Pieler* setzte in einer Anrede die Bedeutung des gegenwärtigen Actes auseinander, deutete auf die Großthaten unsrer Vorfahren und die dem deutschen Volke eigenthümlichen Vorzüge hin, und knüpfte Ermunterungen der Jugend zum ausdauernden rüstigen Streben, zur sorgfältigen Bildung des Geistes und Herzens und zur unverbrüchlichen Treue für König und Vaterland daran. Er schloß mit einem Segensspruch für das Gedeihen und Fortblühen des *Laurentianums*. Die Eiche wurde in ihr neues Wurzelbette unter dem Gesange der Schüler eingesenkt. Die Sonne trat im reichsten Farbenglanze hinter den Wolkenmassen hervor; wir begrüßten diese Scene mit freudiger Rührung als ein glückdeutendes Omen. Nach eingenommener Erfrischung, die, vom Comité aus besorgt, eine eben so große Ueberraschung, als bei der Masse ein wohlthätiges Schuzmittel gegen Verkältung gewährte, begab sich der Zug in die Stadt zurück, wo es sich die rüstige Schaar, dem stürmischen Wetter zum Trost, nicht verwehren ließ, den um das Gymnasium und die Anordnung des Festes verdienten Männern, so wie den Bürgern der Stadt, durch Hoch ihre Achtung zu bezeigen. — Die Eiche grünt in aller Kraft, und, wie es verlautet, soll ihr Standort, der es schon der Aussicht wegen verdient, durch eine städtische Anlage verherrlicht werden.

### III. Verordnungen der vorgesehten Behörde.

- Münster**, den 1. October 1843. Empfehlung der, von dem Gymnasiallehrer *Dr. Schulz* hieselbst besorgten, mit sehr zweckmäßigen Zugaben versehenen Ausgabe von 14 Reden des *Cicero* zum Schulgebrauche.
- Vom 7. November. Empfehlung der, von Professor *Dr. Panowka* zu Berlin in 4 Hefen herausgegebenen *Bilder anrifen Lebens* zur Anschaffung für die Gymnasial-Bibliothek.
- Vom 10. November. Mittheilung eines Circular-Erlasses des Herrn Ministers *Sichorn*, nach welchem die Gymnasial-Directoren für den Fall, daß sie in den Ferien verreisen wollen, Anzeige zu machen und zugleich anzugeben gehalten sind, wer einstweilen ihre Stellvertretung, so wie die ihnen obliegende Aufsicht über die Localien und Sammlungen übernommen habe.
- Vom 11. November. Mittheilung über den mit dem Königl. Dänischen Regierung eingeleiteten *Programmen-Austausch*. Es sind künftig zu diesem Zwecke 40 Exemplare mehr, als bisher, einzulenden. Zugleich wird unter Hinweisung auf eine Circularverfügung des Königl. Ministeriums vom 23. August 1824 in Erinnerung gebracht, daß zur Vermeidung der Kosten die Schulprogramme füglich auf 2 bis 3 Druckbogen in Quartform beschränkt werden könnten.
- Vom 11. December. Unter Anerkennung der, von dem hiesigen Lehrercollegium den lateinischen *Memorirübungen* gewidmeten besondern Aufmerksamkeit wird darauf hingewiesen, daß der Herr Minister die Behandlung der *Memorirübungen* nach dem eigenthümlichen Plane und Vorschlage des Privatgelehrten *Rudhardt* empfohlen habe, woraus denn die Nothwendigkeit fließe, daß, wenn eine Lehranstalt diesen Versuch wirklich anstellen wolle, sie sich bei selbigem, so weit es die Umstände und die Persönlichkeit der Lebrenden nur immer erlaube, dem aufgestellten Plane und Vorschlage anschließe. Gegen die von hier aus gegen eine strenge Durchführung der *Rudhardt'schen* Methode erhobenen Bedenken wird auf die Beobachtungen anderer entgegenstehender Ansichten und insbesondere auf einen Aufsatz des Gymnasial-Directors *Reuter* zu *Straubing* hingewiesen. Jedenfalls sei ein fester Plan, welcher sich auf alle Klassen bezieht, ein bestimmtes und festgesetztes *Pensum* für jede Klasse, das auch die übrigen Gymnasiallehrer kennen müßten, ein geregelter Gang für die *Repetitionen* zu verabreden und von allen Lehrern festzubalten.
- Vom 27. März 1844. Anzeige von der Uebertragung der, durch Versetzung des Gymnasiallehrers *Dr. Schulz* an des Gymnasium zu *Conitz* erledigten ordentlichen Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium

- an den bisherigen Schulamts-Candidaten Caspar Wegener aus Münster, und Auftrag, denselben zu vereiden und in sein Amt einzuführen.
- Vom 24. März. Mittheilung einer Circularverfügung des Herrn Ministers Eichhorn, in welcher die leitenden Grundsätze über Zweck, Einrichtung und Leitung der, durch Allerhöchste Ordre vom 6. Juni 1842 als ein nothwendiger, unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den königlichen Staaten förmlich anerkannten Leibesübungen aufgestellt sind und die Errichtung einer Turnanstalt für jedes Gymnasium, jedes Schullehrer-Seminar und jede höhere Stadtschule gefordert wird. Die Direction des Gymnasiums wird aufgefordert, nach Rücksprache mit dem Curatorium und mit dem Lehrercollegium vollständige Vorschläge über die Ausführung des Ministerial-Erlasses zu machen. Es werden die Punkte bezeichnet, die dabei besonders berücksichtigt werden sollen, und möglichst schnelle Vorbereitungen zur Eröffnung oder Fortsetzung der Uebungen für das nächste Sommersemester anempfohlen.
- Vom 14. Mai. Die Vorschläge zur Einrichtung der Turnübungen am hiesigen Gymnasium werden genehmigt; die Anlage einer Bade- und Schwimm-Anstalt wird als wünschenswerth bezeichnet und deren mögliche Beförderung dem Gymnasium anempfohlen, ein weiterer Bericht mit Hinweisung auf die Circularverfügung
- vom 11. Mai gefordert, nach welcher der Herr Minister dem Königl. Provinzial-Schulcollegium eröffnet hat, daß nicht erst eine positive Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter darüber abgewartet werden solle, ob sie die Theilnahme ihrer Söhne oder Pflegebefohlenen an den Turnanstalten wollen. Zuzufolge der Allerhöchsten Ordre vom 6. Juni 1842 sollten die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den königlichen Staaten förmlich anerkannt werden, woraus folge, daß auch die Theilnahme an diesen Uebungen von allen Schülern als Regel voranzusetzen und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, daß sie die Theilnahme ihrer Angehörigen nicht wollen, eine desfallsige Dispensation und zwar in ähnlicher Art zu erteilen sei, wie dies bei einzelnen andern Unterrichts-Gegenständen geschehe. Es ist hierbei noch bemerkt, wie erwartet werden könne, daß in richtiger Würdigung des wohlthätigen Einflusses zweckmäßiger Leibesübungen auf die Jugend Eltern nicht ohne dringende Motive eine Dispensation für ihre Angehörigen nachsuchten. Ferner hat der Herr Minister genehmigt, daß für Einrichtung und Unterhaltung der Turnplätze u. s. w., wenn der Kostenaufwand weder aus den Fonds der Schule, noch aus Zuschüssen der Gemeinde gedeckt werden kann, von allen Schülern, mit Ausnahme der Freischüler, ein mäßiger Zusatz zu dem bisherigen Schulgelde, welcher aber nicht mehr, als Einen Thaler, jährlich betragen darf, durch die Schulkasse erhoben werde.
- Vom 23. Mai. Bei Abiturienten- und Maturitätsprüfungen ist gemäß einem Ministerial-Erlaß vom 23. April von nun ab nur eine Arbeitszeit von 4 Stunden für die Anfertigung der mathematischen Arbeiten zu gestatten. Sollte die Erfahrung gemacht werden, daß diese Abkürzung für eine gründliche und vollständige Anfertigung dieser Arbeiten nachtheilig sei, so ist das in einem gehörig motivirten Berichte nachzuweisen.
- Vom 24. Mai. Aufforderung, die Amtsblatt-Bekanntmachung des Königl. hiesigen Prov. Schulcoll. vom 24. Mai wegen der Universitäts-Ferien den obern Klassen zur Kenntniß, auch bei den Abiturienten-Prüfungen wieder in Erinnerung zu bringen.

### III. Allgemeine Lehrverfassung.

Es ist oben schon bemerkt worden, daß der, im Beginne des Sommersemesters an die Stelle des Dr. Schulz ernannte Lehrer Wegener wegen Krankheit fast den ganzen Sommer hindurch von seinen Collegen hat vertreten werden müssen. Der Kürze wegen wird der dadurch nöthig gewordenen Abänderung des Stundenplans in dem folgenden Verzeichniß nicht weiter erwähnt, und hier nur bemerkt, daß von den zu belegenden Stunden in Secunda der Director 1, Oberlehrer Focke 3; in Quinta der Director 2,

die übrigen Kollegen jeder 3 Stunden wöchentlich übernommen haben. Nach der Rückkehr von seiner Urlaubsreise übernahm Herr Wegener einen Theil der Stunden, sowie die Correctur der schriftlichen Arbeiten und die häusliche Beaufsichtigung der Schüler, selbst wieder. Ober- und Unterprima, so wie Ober- und Untersecunda waren das ganze Jahr hindurch in allen, die beiden Tertia in den meisten Lehrgegenständen, die beiden untersten Klassen in zwei Rechenstunden, in der Naturgeschichte und beim Schönschreibunterricht vereinigt. Es besteht fortan die Einrichtung, daß diejenigen Schüler der obern Klassen, welche am Hebr. Unterrichte keinen Theil nehmen, während desselben in Prima durch cursorische Lectüre und Uebung im Lateinsprechen, in Secunda durch Repetitionen in der Geographie beschäftigt werden.

### I. Prima. Ordinarius: Professor Dr. Schlüter.

- A. **Sprachen.** 1. **Latin:** Tacit. annal. lib. I. und II. bis cap. 26. Sprechübungen über Gegenstände aus der alten Geschichte mit den Schülern, welche am Hebräischen Unterrichte keinen Antheil nahmen. 3 St. Der Director. Cic. de offic. bis II. Uebersicht des ganzen Werks mit Hervorhebung einzelner Stellen aus lib. I und III. — Cic. orat. cap. 1 — 30. Kurze Uebersicht der röm. Literatur bis auf Cicero; dessen Leben und Schriften in lat. Sprache 2 St.; Extemporalien und Correctur der wöchentlich eingelieferten Uebersetzungen aus Grysar's Handbuch; Revision der freien Aufsätze. 2 St. Ausgewählte Briefe, Satiren und Oden des Horaz, zum Theil in lat. Sprache erklärt. Memorirt wurden einzelne Stellen aus Cic. offic., aus den Briefen des Horaz, und früher memorirte Oden, etwa die Hälfte der gelesenen, repetirt. 2 St. Prof. Dr. Schlüter.
2. **Griechisch.** Hom. II. XI, XII und XVIII; cursorisch mit den Schülern, welche am Hebr. Unterricht keinen Antheil nehmen III — IX; Soph. Antig. vom Auftreten des Teiresias bis Ende; Repetition des im vorigen Jahre gelesenen Vorhergehenden — 3 St. Der Director. — Thucyd. hell. Pelop. lib. I. — Leben und Schriften des Thucyd. und Uebersicht der Geschichtschreibung der Griechen, in lat. Sprache. 2 St. — Grammatik nach Buttmann; Correctur der Uebers. aus dem 4. Curfus der Anleitung von Rost und Wüstemann. 1 St. Schlüter.
3. **Hebräisch.** Formenlehre und Syntax nach Gesenius; Uebers. sämtlicher Lesestücke der 2ten und Repetition mehrerer Stücke der 1ten Abtheilung aus dem Lesebuche von Gesenius. 2 St. Prof. Fisch.
4. **Deutsch.** Rhetorik nach Richter bis S. 62; Entwicklung der Rede auf Friedr. d. Gr. von Engel; Repetitionen aus der Literat. Geschichte; Erklärung einer Anzahl Oden von Klopstock; Declamation; Proben aus den Nebelungen und aus Gndrun; Uebungen im freien mündlichen Vortrage, meist über gelesene Werke. Beurtheilung der schriftl. Arbeiten. — 3 St. Der Director.
5. **Französisch.** Phedre von Racine; Grammatik mit Vergleichung anderer Sprachen; schriftliche Uebersetzungen ins Französ.; Sprechübungen — 2 St. Gymnasiallehrer Kaug.
- B. **Wissenschaften.** 1. **Religionlehre.** a. Für die katholischen Schüler: Die letzten Dinge; Urzustand der ersten Menschen; Sündenfall derselben. Neuer Heilsweg; Anstalten Gottes zur Verwirklichung seines Reiches auf Erden; Aufnahme desselben von Seiten des Menschen. Kurze Einleitung in die Schriften des neuen Testaments; Unterscheidung der Lehren der katholischen Kirche. 2 St. Oberl. Focke. — b. Für die evangelischen Schüler der obern Klassen: Einleitung in die Schriften des Alten und Neuen Testaments; Glaubenslehre mit Lesung der Beweisstellen im Urtext. 2 St. Herr Pfarrer Bertelsmann.
2. **Geschichte und Geographie.** Gesch. der neuern Zeit bis auf die französische Revolution nach Pütz — 2 St. Oberlehrer Pieler. Repetitionen aus der alten Geschichte, s. oben unter Latin. —
3. **Mathematik.** Geometrie: Stereometrie und ebene Trigonometrie 2 St. Arithmetik: Progressionen, Logarithmen, zusammengesetzte Interessen; einfache und quadratische Gleichungen, Verbindungen und Versetzungen verschiedener Elemente; binomischer Lehrsatz nach Handb. von Aries. 2 St. Fisch.

4. **Physik.** Wärme, Licht, Electricität, Magnetismus, Luft, nach Kries Handb. — 2 St. Fisch.  
 5. **Philosophische Propädeutik.** Elementarlehre der reinen allgem. Logik, verbunden mit Lösung des Kriton von Platon. Aus der Psychologie das niedere Erkenntnißvermögen, als Wiederholung des vorigjährigen Unterrichts — 2 St. Schlüter.

## II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Focke.

- A. **Sprachen.** 1. **Lat.** Virg. Aen. VI. VII.; IX. etwa 100 Verse wurden memorirt. Lehre vom Hexameter und Pentameter mit metrischen Uebungen — 3 St. Focke. Im Winter: Liv. lib. IV.; die Cap. 3, 4 und 5 wurden memorirt. Lehre vom Gebr. der temp. und modi nach Zumpt; Synonymik; Extemporaticn; Aeteri. aus Einers Handb. 6 St. Schulz. Im Sommer: Cic. orat. p. l. Manil., deren fünf erste Capitel memorirt wurden; die schriftl. Uebungen wurden in gleicher Weise fortgesetzt — 6 St. Wegener.  
 2. **Griechisch.** Homerische Formenlehre nach Lucas; Erkl. des homer. Hexameters. Gelesen wurde: Od. X. und XI.; cursorisch zur Controle der Privatlectüre III. und IV.; einzelne Abschnitte wurden memorirt — 2 St. Der Director. Xenoph. Cyrop. I. bis Cap. VI. 26, Syntax nach Buttmann; schriftl. Uebers. aus Ross's Anleitung. — 4 St. Focke.  
 3. **Hebräisch.** Nennwort und Zeitwort, Suffixe an beiden, unregelmäßiges Zeitwort nach Gesenius. Vocabeln wurden auswendig gelernt, mehrere Stücke aus Gesenius Leseb. übersezt — 2 St. Fisch.  
 4. **Deutsch.** Allgem. Eigenschaften des Stils, Redefiguren und Tropen nach Siemers. Uebung im Declamiren; Besprechung vorgelegter Themata zur Uebung im mündlichen Vortrage. Erkl. prof. Stücke und des Wilhelm Tell von Schiller. Beurtheilung der schriftl. Arbeiten — 3 St. Focke.  
 5. **Französisch.** Considérations sur les causes de la grandeur . . . des Romains par Montesquieu. Chap. I. — V. Grammatik; mündliche und schriftl. Uebers. — 2 St. Pieler.  
 B. **Wissenschaften.** 1. **Religionslehre.** a. für die katholischen Schüler: Einleitung in die christl. Religion; das Wesen und die Eigenschaften Gottes; Schöpfung der Welt; die göttl. Vorsehung; ursprüngl. Beschaffenheit der ersten Menschen; Sündenfall; Erbsünde; Erziehung des Menschengeschlechts zu Christus; Christus, der Erlöser der Welt — 2 St. Focke. b. für die Evangelischen: S. oben Prima.  
 2. **Geographie und Geschichte.** Gesch. der Griechen nach Pütz 2 St. Geographie — die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, England und dessen auswärtige Besitzungen, Rußland, nebst histor. Uebersicht der Bildung dieser Reiche — 1 St. Pieler.  
 3. **Mathematik.** Geometrie: Ausmessung geradliniger Figuren; der Kreis. Handb. Kries. 2 St. — Arithmetik: Potenzen, Zahlensysteme, Wurzeln, Verhältnisse und Proportionen, Progressionen. Handb. Kries. 2 St. Fisch.  
 4. **Physik.** Eigenschaften, Bewegung und Fall der Körper. Schwerpunkt, schiefe Ebene, Pendel, Hebel und Rolle; flüssige Körper, feste und flüssige Körper in Verbindung; der Schall. Handb. Kries. 2 St. Fisch.

## III. Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Pieler.

- A. **Sprachen.** 1. **Lat.** Caes. Bell. Gall. lib. I. und II.; aus den folgenden einzelne Stellen — 3 St. Lehre vom Gebr. der temp. und modi nach Zumpt. Mündliche und schriftl. Uebersetzungen aus dem Uebungsb. v. August. Memoriren einzelner Capitel aus Cäsar und einer Reihe von geordneten Merksätzen über die genannten Regeln. — 6 St. Pieler. In Obertertia: Virg. Aen. Lib. II. und III.; etwa 150 Verse wurden memorirt; metrische Uebungen — 3 St. Focke. In Untertertia: Aus Ovid. Metamorph.: Creatio mundi, quat. mundi actates, Gygantes, Deucal. et Pyrrha, Cadmus, Bacchus et Pentheus, Daedal. et Icarus,

- Phil. et Baucis. Zwei Metamorphosen wurden memorirt. Prosodie, Bau des Hexameters und Pentameters, practische Uebungen nach Friedemann's Anleitung. — 3 St. Schlüter.
- 2. Griechisch.** In Obertertia: Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige; Hauptregeln der Syntax nach Buttman. Schriftliche und mündliche Uebersetzung nach dem 2ten Kurs von Ross und Büstemann. Gelesen wurde ein Abschnitt aus Jacobs 2tem Kurs des Elementarbuches, Xenoph. Anab. lib. I., Hom. Od. I. bis Vers 200; Lehre vom jonischen Dialekt und dem homerischen Hexameter nach Lucas — 4 St. Schlüter. In Untertertia: Formenlehre bis zu den Partikeln; Hauptregeln der Syntax nach Buttman. Gelesen wurden einzelne Stücke aus dem 1sten, die Aesopischen Fabeln und Anekdoten von I. bis V. aus dem 2ten Kursus von Jacobs; schriftliche Uebersetzungen aus Ross's Anleitung — 4 St. Noeggerath.
- 3. Deutsch.** Wortbildung, Nomen, Verbum, Conjunctionen; Satzlehre nach Burchard. Lese- und Declamir-Uebungen; Erklärung von Lesestücken; schriftliche Arbeiten — 3 St. Pieler.
- 4. Französisch.** In Obertertia: die Lehre vom Pronomen, Fortsetzung der Lehre vom Verbum; mündliche Uebungen in der unregelmäßigen Conjugation in Verbindung mit schriftlichen Uebungen nach Hirzel. Aus Charles XII. die Hälfte des 2ten Buches; Einzelnes daraus memorirt — 2 St. Kaug. In Untertertia: Anfangsgründe der Formenlehre; Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter. Memorir- und Schreibübungen; schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Hirzel — 2 St. im Winter Schulz, im Sommer Kaug.
- B. Wissenschaften. 1. Religionslehre.** a. für die katholischen Schüler der mittleren Klassen: die Pflichten des Christen gegen sich selbst und den Nächsten; die Staatespflichten; die letzten Dinge; die Lehre von Gott dem Vater und von Jesus Christus, seinem eingebornen Sohne. Handbuch: Jaumann's größerer Katechismus — 2 St. Focke. Vorbereitung einiger Schüler zum ersten Empfange des heiligsten Sacramentes des Altars in außerordentlichen Stunden — Focke. b. Die evangelischen Schüler der mittlern und untern Klassen erhalten den Religionsunterricht in der evangelischen Elementarschule durch Pfarrer Vertelsmann.
- 2. Geschichte und Geographie.** Nach vorgängiger Repetition der Geschichte der ältesten Staaten und der Griechen die Geschichte der Römer bis zur Theilung des Reiches, mit steter Berücksichtigung der Geographie — 2 St. Der Director. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie; Europa — 1 St. Pieler.
- 3. Mathematisches.** Geometrie: Winkel, Parallellinien, Gleichheit der Dreiecke, ähnliche Figuren nach Kries Handbuch 2 St. — Arithmetik: Brüche, entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Potenzen, Verhältnisse und Proportionen nach Kries — 2 St. Fisch.
- 4. Naturgeschichte.** Das Thierreich nach Burmeister; wiederholende Uebungen in der Pflanzenkunde — 2 St. Pieler.

#### IV. Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Noeggerath.

- A. Sprachen. 1. Latein.** Wiederholung der Formenlehre; Lehre vom Gebrauch der Casus und Modi; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Högg's und Schulz Uebungsbüchern. Gelesen wurden: 12 Biogr. des Cornel. Nepos.; ausgewählte Fabeln aus Phädrus, unter beständiger Berücksichtigung der Prosodie und des Metrums; der größte Theil des Miltiades und eine Anzahl der erklärten Fabeln wurden memorirt. — 9 St. Noeggerath.
- 2. Griechisch.** Regelmäßige Formenlehre nach Buttman; Uebers. der entsprechenden Beispiele aus Jacobs Elementarb.; schriftl. Uebersetzungen nach Ross's Anleitung 4 St. Noeggerath.
- 3. Deutsch.** Bildung zusammengesetzter Sätze; Verkürzung derselben; Bildung von Perioden in schriftl. und mündlichen Uebungen; Lehre vom Gebr. der Conjunctionen, der Tempora und Modi; Erklärung poet. und prof. Stücke; Uebungen in mündlichen Vortrage ausgewählter Gedichte und zusammenhängender Erzählungen; schriftliche Uebungen in Beschreibungen und Erzählungen — 3 St. Noeggerath.

- B. Wissenschaften. 1. Religionslehre.** S. Tertia, **2. Gesch. u. Geographie:** Die ältesten Staaten in Asien und Afrika; Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Gr. mit steter Berücksichtigung der Geographie nach Welter — 2 St. Der Director. Deutschland, insbesondere der preussische Staat nach Seltén — 2 St. Kauz.
- 3. Mathematik.** Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen in ihrer Anwendung auf die versch. Rechnungsarten des bürgerl. Lebens nach dem Handb. von Diesterweg und Heuser. Schrift. häusl. Arbeiten. Anfangsgründe der Geometrie nach Kries — 4 St. Schlüter.
- 4. Naturgeschichte** der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Insekten. — 2 St. Pieler.

**V. Quinta. Ordinarius** im Winter: Dr. Schulz, im Sommer Gymnasiallehrer Wegener.

- A. Sprachen. 1. Latein.** Regeln. und unregelmäßige Formenlehre; Hauptregeln vom Gebr. der Casus nach Ditto Schulz Grammatik; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Högg's Uebungsstücken, 2tem Theil; Memoriren von Vocabeln und erklärten Fabeln zur festern Begründung der Regeln. 9 St. im Winter Dr. Schulz, im Sommer Wegener.
- 2. Deutsch.** Saglehre; Formen der Redetheile nach Heyse; Rechtschreibungslehre in Verbindung mit schriftlichen und mündlichen Uebungen, Lese- und Declamirübungen, Versuche in schriftl. und mündl. Erzählungen und Beschreibungen; Erklärung prof. und poet. Stücke aus Bone's Lesebuch — 4 St. Schulz; im Sommer Wegener.
- B. Wissenschaften. 1. Religionslehre** für die beiden untersten Klassen: Die Lehre von dem h. Geiste und s. Wirken auf Erden. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments — 3 St. Kocke.
- 2. Geschichte und Geographie** in den beiden untersten Klassen: Biographische Darstellungen aus der mittlern und neuern Geschichte, vorzüglich der Deutschen. 2 St. Im Winter Schulz, im Sommer Noeggerath. Europa mit Ausschluß von Deutschland — 2 St. Kauz.
- 3. Mathematik.** Wiederholung des vorjährigen Pensums; einfache, zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri; Zins-, Rabatt-, Ketten-, Gesellschafts- und Vermischungsrechnung in schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Koppe's Leitfaden 2 St. — im Winter Noeggerath, im Sommer Wegener. Kopfrechnen mit Sexta gemeinschaftlich — 2 St. Kauz, seit Stern Wegener.
- 4. Naturgeschichte** mit Sexta gemeinschaftlich: Beschreibung einzelner Naturkörper aus dem Thier- und Pflanzenreiche.

**VI. Sexta. Ordinarius:** Gymnasiallehrer Kauz.

- A. Sprachen. 1. Latein.** Elemente der Formenlehre nach Ditto Schulz in Verbindung mit mündlichem Uebersetzen der lateinischen, und schriftlichem Uebersetzen der deutschen Aufgaben aus Högg's erstem Cours; Memoriren von Substantiven in Verbindung mit Adjectiven, als Beispiele zu den verschiedenen Declinationen, und Anwendung derselben zur Bildung von Sätzen; mündliches Zurückübersetzen erklärter Uebungstücke ins Lateinische nach dem angeführten Handbuche. — 9 St. Kauz.
- 2. Deutsche Sprache.** Die Redetheile; Declination und Conjugation in Verbindung mit sprachlicher Analyse der Lesestücke. Der Satz in s. rein sprachlichen Geltung in Uebungen fortgeführt bis zu den Adverbialsätzen. Uebungen im Lesen, Declamiren und in der Orthographie. Mündliche und schriftliche Nachbildungen von Schilderungen und Erzählungen. Handb. Heyse und Bone — 4 St. Kauz.
- B. Wissenschaften. 1. Religion.** Siehe oben.
- 2. Mathematik.** Die vier Species in benannten und unbenannten, ganzen und gebrochenen Zahlen, und die einfache Regeldetri nach Koppe's Leitf. — 2 St. Noeggerath. Kopfrechnen mit Quinta gemeinschaftlich.
- 3. Geschichte, Geographie und 4. Naturgeschichte** mit Quinta gemeinschaftlich.

## Technische Fächer.

1. **Schönschreiben.** Dieser Unterricht wurde nach Vorschriften von Heinriß in Quarta in 1 St. durch den Ordinarius, in Quinta und Sexta in 2 St. abwechselnd durch die Herrn Schulz und Kauz, seit Ostern von letzterem und Herrn Koegegerath erteilt. — Es ist die Uebereinkunft getroffen, daß keine schriftliche Arbeit der Schüler von irgend einem Lehrer angenommen werde, die nicht reinlich, möglichst deutlich und sorgfältig geschrieben ist. Nur wenn diese Vorschrift durch alle Klassen hindurch streng befolgt wird, kann der Schreibunterricht von nachhaltigem Erfolg sein.
2. **Singen.** In Quinta und Sexta: Rhythmische und melodische Uebungen; ein- und zweistimmige Lieder; die abgeleiteten Dur-Tonarten; Turnlieder — 1 St. In Quarta u. Tertia: Die Moll-Tonarten; Verwandtschaft der Tonarten; zwei- und dreistimmige Lieder. 1 St. Im Sommersemester war wöchentlich eine allgemeine Gesangsstunde für alle Klassen zur Einübung von Chören von J. A. P. Schulz, J. Söresen, Ph. F. Bach, J. Gersbach, Nink u. a. — Rector Vietz. Aus Prima und Secunda bildete sich ein Chor, der wöchentlich ein oder zweimal zusammentrat und unter Leitung des Gesanglehrers Quartette, und zuletzt die vierstimmige Messe von L. Haslinger in C. einübte.
4. **Zeichnen** in den untern und mittlern Klassen in je 2 St. Naturzeichnen nach P. Schmid's Methode; Hautzeichnen nach Vorlegeblättern. Herr Zimmermann.

## Gymnastische Uebungen.

Die Turnübungen wurden seit Gewinnung eines neuen geräumigen Turnplatzes und der Beschaffung besserer Geräte (s. oben Chronik) unter der Leitung des Oberlehrers Pieler nach Jahn's und Eselen's System mit frischem Eifer betrieben. Sie finden regelmäßig an den freien Nachmittagen von 5 bis 7 Uhr Statt; die Arbeitsstunden der Schüler sind für diese Tage so lange, die Uebungen im Freien gehalten werden können, auf 2 — 4 Uhr verlegt. Künftig soll der Turnplatz auch an den übrigen Wochentagen nach beendigtem Nachmittagsunterricht zu freien Spielen und zu Exercierübungen unter Aufsicht eines Lehrers geöffnet werden. Letztere haben seit einiger Zeit unter der gefälligen Leitung des Herrn v. Steuben, Hauptmanns bei der Landwehr, vorläufig für die Zugführer besonnen. Hoffentlich werden im künftigen Sommer auch die Schwimmübungen ins Leben treten können.

## IV. Vermehrung der Lehrmittel.

- I. Als Geschenke erhielt die Gymnasialbibliothek:
  - a. von dem königlichen hohen Ministerium: Den 30. und 31. Bd. des encyclopäd. Wörterbuchs der medizinischen Wissenschaften von Busch. Atlas der alten Geographie und Geschichte von Kutsch. Dieser Jahrgang (1841) der von Dr. Gerhard herausgegebenen archäolog. Zeitung; Die von Dr. Braun veranstaltete Abbildung der Schaale des Codrus.
  - b. Vom königl. Hochl. Provinzial-Schulcollegium zu Münster: Der siebente westfäl. Landtag.
  - c. Vom Herrn Consistorialrath Dr. Koop: Mehrere Meß-Instrumente.
  - d. Von der Verlagsbandlung Bachem in Cöln: Französische Sprachlehre für Schule und Haus von K. Deutschmann; von Theising in Münster: Französisches Lesebuch von Dr. R. Schipper; von Winter in Heidelberg: Französisch. Lesebuch und Französisch. Sprachbuch von Dr. Emil Otto.
  - e. Von Herrn Oberlehrer Dr. Schulz: Jul. Caes. Scaligeri poëticae libri VII.; P. Ern. Jablonsky Pantheon Aegyptiorum; Dion. Petavii rationarium temporum; Ambros. Calepini dictionarium.

- f. Von Herrn Oberlehrer Koppe in Soest: Ein neuer Lehrsatz der Stereometrie.  
 g. Von Herrn Gymnasialdirector Dr. Bernh. Thierich die von ihm verfaßte method. Anleitung zum Verfertigen latein. Verse.  
 h. Von Herrn Gymnasial-Director Weiring in Düren: Sammlung lat. Wörter in etymol. Ordnung.  
 II. Angeschafft wurden: Antibarbarus von Krebs; Propertii Eleg. ed. Herzberg, tom. I. Dünzer, Kritik des Horaz, 4 Bde; Rebrein, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache nach Grimm. I, 2; II, 1.; Pouillet, Physik, Biefg. 9—12; Dttfr. Müller, Gesch. der gr. Literatur, 2 Bde.; dessen Gesch. der hellen. Stämme; Heeren und Ucker, europ. Staatesgesch. Biefg. 21, Abth. 1; Schlosser, Gesch. des 18. Jahrh. 3 Bde.; Fr. Wilken, Geschichte der Kreuzzüge, 6 Bde.; Joseph von Hammer, Gesch. des osman. Reichs, 4 Bde.; Winiewsky, hptem. Verzeichniß der Programme u. s. w.; mehrere Zeitschriften.  
 An Musicalien: Zoellner's und Haslinger's Messe in Singstimmen für Männerchor — Sammlung drei- und vierstimmiger Gesänge, herausgegeben von Ludwig Erk. 1 u. 2. Hft.  
 Zur Vermehrung der Schülerbibliothek konnten in diesem Jahre verwendet werden 32 Thlr 15 Sgr.; darunter freiwillige Beiträge von Schulern der obern und mittlern Klassen: 19 Thlr 15 Sgr. Die genannten Klassen wurden bei den Anschaffungen verhältnißmäßig berücksichtigt.

## V. Statistische Uebersicht.

- 1) Es unterrichten an der Anstalt 8 ordentliche, 3 außerordentliche Lehrer.  
 2) Zu Anfang des Schuljahres wurden aufgenommen 21 Schüler, um Ostern 6. Ausgetreten sind um Ostern 4, um Pfingsten 2 Schüler. Die Frequenz des Gymnasiums war:

	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Samma.	
Am Schlusse	d. Wintersemest.	9	11	12	8	16	17	18	15	15	121
	d. Sommersem.	9	11	9	8	15	17	19	16	17	121

Unter den am Schlusse des Jahres vorhandenen 121 Schülern sind 83 katholischer, 35 evangelischer, 3 israelitischer Religion.

- 3) Um Ostern fand keine Abiturientenprüfung Statt. Zur Herbstprüfung hatte sich die ganze Oberprima gemeldet. Nach Vergleichung der schriftlichen Arbeiten mit den Resultaten der unter dem Vorsthe des Königl. Commissarius Herrn Consistorialraths Bäumer und in Anwesenheit des Herrn Consistorialraths Dr. Koop abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde folgenden Abiturienten das Zeugniß der Reife ertheilt:

Nr.	Name der Abiturienten.	Geburtsort.	Confession.	Ständewahl.	Studirt wo?
1	Eduard Brasse	Siegen	evangel.	Jurisprudenz.	?
2	Norbert Fischer	Palze	katholisch	Theologie	Münster.
3	Josefb Hövel	Neheim	katholisch	?	?
4	Josefb Hoppe	Schätrop	katholisch	Theologie	Münster.
5	Const. Kindermann	Krusberg	katholisch	Forstwissenschaft	Bonn.
6	Josefb Lobage	Krusberg	katholisch	Subaltern d. k. Reg.	—
7	Abraham Strauß	Prilon	israelit.	Medizin	Bonn.
8	Josefb Voat	Krusberg	katholisch	Militärdienst	—
9	Franz Egon v. Brede	Gut Blessenobl	katholisch	Jurispr. u. Cameral.	Göttingen.

## VI. Öffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung wird Donnerstag den 29. August, Vormittags 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Gymnasialgebäude in folgender Ordnung Statt finden.

**Vormittag.**  
In Prima und Secunda:

Religion I. und II.

Sophokles] I.

Cicero ]

Geschichte I

Xenophon] II.

In Tertia:

Lat. (Caesar)

Mathematik

Französisch.

**Nachmittags.**

In Quarta:

Geographie

Deutsch

Griechisch.

In Quinta und Sexta:

Lat. und Deutsch

Rechnen

Naturgeschichte.

Am 30. August, Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhause folgende Vorträge gehalten:  
Gesang: Danklied, Choral von Job. Coerenien.

Declamation: „Des Knaben Verglied“ v. Uhland, vorzut. von dem Sextaner Carl Holzappel.

„Lied vom Winter“ von Claudius, vorzutragen von dem Sextaner Friedr. v. Doernberg.

„Harras, der kühne Springer“ von Kdner, vorzutragen von dem Quartaner Wilhelm Reinhard.

„Columbus“ von Louise Brachmann, vorzutragen von dem Quintaner Albert Amberg.

„Des Hauses Umgebung“ aus Hermann und Dorothea von Goethe, vorzutragen von dem Quartaner Friedr. Schmitz.

„Der Glockenguß zu Breslau“, von Wilh. Müller, vorzutragen von dem Quartaner Hermann Arndts.

„Die Gottesmauer“ von Clemens Brentano, vorzutragen von dem Tertianer Friedrich Jentich.

„Aus Virg. Aen. Priamus Tod“ vorzutragen von dem Obertertianer Wilh. Klöber.

„Das Siegesfest“ von Schiller, vorzutragen von dem Secundaner Ludwig Hoegg.

„Aus Hom. Odys.“ IV. B. 675 flg. (Penelope erfährt des Telemach Abfahrt), vorzutragen von dem Secundaner Friedrich Boese.

„Harold (Lord Byron) aux Grecs pour la liberté“ - par La-Martine, vorzutragen von dem Secundaner Christian Teipel.

Gesang: An die Natur, von Rink.

Abschiedsrede des Abiturienten Abraham Strauß über das Thema: „Non scholae, sed vitae discimus.“

Der Unterprimaner Carl Herold erwidert den Abschied im Namen der zurückbleibenden Schüler.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: Preis und Anbetung, Chor von Rink.

Samstag den 31. August ist feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche, bei welchem die, von einem Schülerchor eingeübte Messe von Haslinger gesungen wird. Demnächst werden im Gymnasium die Censuren vertheilt und die Beschlüsse des Lehrercollegiums über Versetzung der Schüler in höhere Klassen bekannt gemacht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 7ten October.



# entliche Prüfung.

den 29. August, Vormittags 8 bis 12 Uhr, Nach-  
mide in folgender Ordnung Statt finden.

## Nachmittags.

In Quarta:  
Geographie  
Deutsch  
Griechisch.

## In Quinta und Sexta:

Latein und Deutsch  
Rechnen  
Naturgeschichte.

In Rathhaussaale folgende Vorträge gehalten:

...d, vorzut. von dem Sextaner Carl Holzappel.  
...gen von dem Sextaner Friedr. v. Doernberg.  
...er, vorzutragen von dem Quartaner Wilhelm

...utragen von dem Quintaner Albert Amberg.  
...und Dorothea von Goethe, vorzutragen von dem

...Müller, vorzutragen von dem Quartaner Her

...e, vorzutragen von dem Tertianer Friedrich

...gen von dem Obertertianer Wilh. Klöber.

...n von dem Secundaner Ludwig Hoegg.

...lope erfährt des Telemach Abfahrt), vorzutragen

...liberté" - par La-Martine, vorzutragen von

...auf über das Thema: „Non scholae, sed

...ied im Namen der zurückbleibenden Schüler.

...in der Pfarrkirche, bei welchem die, von

...ngen wird. Demnächst werden im Gymnasium

...giums über Veretzung der Schüler in höhere

...tober.

Am  
Gesang  
Declam  
Rei  
Quar  
man  
Jent  
von den  
dem Se  
Gesang: A  
Abschieds  
vitae di  
Der Unterprü  
Entlassung  
Gesang: V  
Samstag  
einem Schüler  
die Censuren v  
Klassen bekannt  
Das neue

